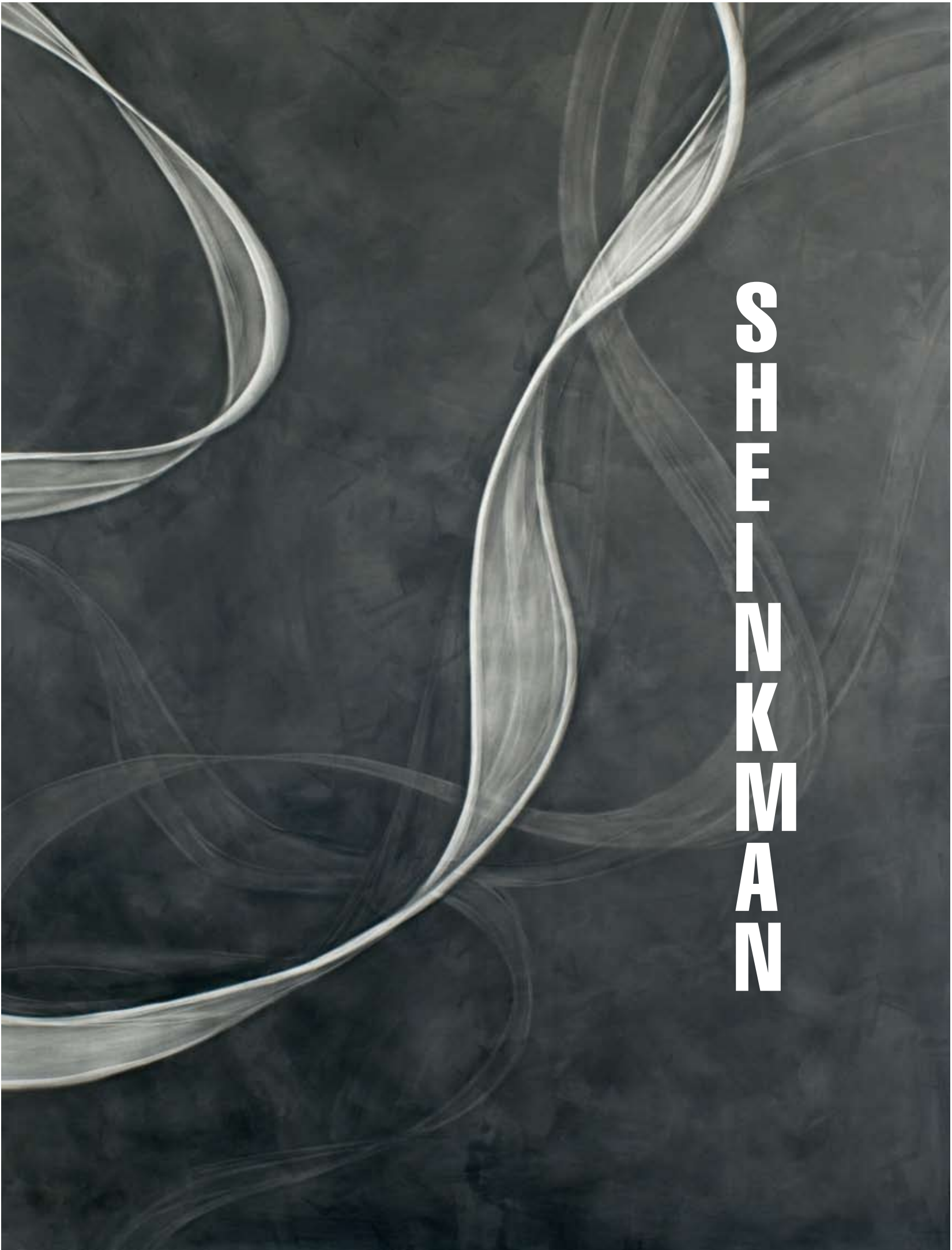




**S
H
E
I
N
K
M
A
N**

**S
H
E
I
N
K
M
A
N**

SNOECK

S H E I N K M A N

DIESER KATALOG ERSCHEINT
ANLÄSSLICH DER AUSSTELLUNG
MARK SHEINKMAN

THIS CATALOG IS PUBLISHED IN
CONJUNCTION WITH THE EXHIBITION
MARK SHEINKMAN

**MUSEUM
GEGENSTANDSFREIER
KUNST**

**S
H
E
I
N
K
M
A
N**





von Ulrike Schick

**WENN ZEICHNUNG
ZU MALEREI WIRD
IN DER DARSTELLUNG
VON FLÜCHTIGKEIT**



Schwer lastendes, dichtes Papier, allgegenwärtig in seiner Materialität und doch verhüllt durch die stetig aufflackernde, licht-hafte Bewegung. Schicht für Schicht entsteht Raum. Das prozesshafte Wachsen, ein Entstehen und Werden aus dem Grund, wird dem flüchtigen Betrachten verborgen bleiben, jedoch den Zauber, der von den Zeichnungen Mark Sheinkmans ausgeht, nicht mindern.

Grafitpulver wird auf den vorbereiteten Grund des Blattes aufgetragen – Bewegung und Gestus beginnen auf dieser Bühne ihr Schauspiel. Immer und immer wieder wird in die materiell dichte, graue Dunkelheit hineinradiert, das Malmaterial abgetragen, um alsbald übermalt zu werden, von Licht zu Dunkel, in der Ansicht von Dunkel zu Licht. Spuren bleiben, großzügige Gesten, die ich zurückverfolgen darf. Die letzte Schicht, die Vollendung des Werkes, gibt den Blick frei auf den tiefsten Grund des weißlichen Papiers. Was augenscheinlich am hellsten zuvorderst steht, greift über den gesamten Bildraum hinweg in die tiefste Tiefe.

Sheinkman beschreibt in seinen Arbeiten durch Raum Zeit – von deren Vergänglichkeit bis hin zur absoluten Gegenwärtigkeit. Er verhüllt den Malgrund, um ihn letztendlich sichtbar zu machen, und das verwirrt, visualisiert er doch ein Ungreifbares.

Darf ich das Œuvre von Mark Sheinkman als romantisch empfinden? Darf ich Sehnsucht in ihm spüren, die Sehnsucht des Blickes, sich im Raum zu verlieren, ohne ein Gefühl von Verlorenheit? Verkörpert es eingefangene Zeit, die Flüchtigkeit eines Augenblicks, der festgehalten ist, ohne zu erstarren?

Die Arbeiten hinterfragen in ihrer Einmaligkeit die Idee der Zeichnung. Deren eigentlicher Protagonist, die Linie, wird überwunden. Sie, die normalerweise so geometrisch in klar bemessener Kontur, in scharfer Silhouette sich zeigt, spielt hier keine Rolle mehr. Vielmehr erinnern sie an ein Sfumato einer nebelig anmutenden Räumlichkeit, deren Entfernung oder Nähe sich nicht abschreiten oder erklären lässt. Angesichts der Arbeiten scheint es nicht zufällig, dass sich diese Begrifflichkeit der Renaissance ergibt. Sheinkman definiert einen Illusionsraum, wird malerisch, ohne das Medium Malerei zu benutzen. Keine seiner Zeichnungen huldigt der Linie, sie entziehen sich, geben keine begrenzte Kontur, keine Silhouette in raumübergreifender Präsenz. Auch die eigentlich neutrale Farbe – das verhaltene Grau des Grafit – birgt differenzierte Tonigkeit, ja gar Helligkeit in sich.







Oft wird Sheinkman in die Nähe zu Barytabzügen gestellt, vielleicht wegen der eigentümlichen Un-Farbigkeit der Arbeiten. Angesichts der Immaterialität seiner Zeichnungen jedoch greift dieser Vergleich nicht. Nie zieht der Blick eine Affinität zu photographisch fixierten Körpern oder bildet etwas ab. Selbst der Duktus verhält sich neutral, scheint in seiner Spontaneität ganz souverän zu agieren, ist mehr Bewegung denn Handschrift. So wird Zeichnung neu definiert, ist hier im wahrsten Sinne des Wortes „Bewegungsniederschlag“.¹ In diesem Räume übergreifenden Gestus erklärt sich auch die Wahrnehmung. Ihre Anmutung ist immer von höchster Präsenz, das Blatt mag noch so kleinformatig sein, so wie es ein Konzentrat von Raum

gibt, nimmt es ihn auch ein, sprengt den Bildrahmen, weit hinaus in den Um-Raum. Subtraktion wird als Addition gefühlt, als eine Energie der Bewegung, die sich ausbreitet in die Unendlichkeit.

„Auf dem Weg über das Auge muss der Maler Emotionen erregen, nicht mittels der Literatur, des Sujets und der Titel. Nichts lähmt die Einbildungskraft so sehr wie das Wachrufen der Erinnerung und analysierendes Denken, sagt ein Axiom Stendhals. Anekdoten und die Erinnerung an von Sujets und Titel suggerierte Ereignisse ersticken die Sinnesempfindung.“²

Ich fragte mich, ob man der Sehnsucht erliegen darf, diese malerischen Zeichnungen zu vergleichen mit Wolkenschwaden, Blumen, Geflechten, mit der Leichtigkeit des Tanzes oder der Musik? Man darf – entziehen sie sich doch allenthalben wieder jeglicher Vergleichbarkeit, lassen sich nicht fassen in ihrer Perspektive, ihrer Modulation und den Volumina, die sie bergen. So wie man den Moment nicht festhalten kann, wie Traurigkeit und Freude häufig nahe beieinander liegen, wie Licht und Dunkel, Nähe und Ferne oft nur Sekunden voneinander entfernt sind, birgt auch ihre Anmutung diese Vergänglichkeit. Tragik und Schönheit des Augenblicks hinterlassen eine tiefe Ergriffenheit in meiner Wahrnehmung.

¹ Alexander Perrig: Michelangelo, Studien, Bd. 1: Michelangelo und die Zeichnungswissenschaft, Frankfurt/Bern 1976/77

² Paul Signac: Das Sujet in der Malerei, übersetzt nach Paul Signac: D'Eugène Delacroix aux néo-impressionisme, hrsg. von Françoise Cachin, Paris 1964







by Ulrike Schick

**WHEN DRAWING
BECOMES PAINTING
WHILE REPRESENTING
THE EPHEMERAL**

Heavily weighing down, dense paper, all pervasive in its materiality, and yet concealed by the continuously raging light-like motion. Layer for layer space develops. The process growing, evolving and shaping from dark depths remains obscured to the fleeting eye without lessening the magic radiated by Mark Sheinkman's drawings.

Graphite powder is applied to the prepared paper – movement and gestures begin their play on this stage. Time and time again it is erased into the materially-dense, gray darkness; paint material is cleared away in order to immediately be painted over, from light to dark, from dark to light. Traces remain, generous gestures, which I am allowed to trace back. The last layer, the completion of the work, opens up a view of the deepest bottom of the white paper. What, evidently, stands as the lightest right up front reaches across the entire picture space into the deepest depth.



In his works, Sheinkman describes time through space – from its transience to its absolute present. He conceals the grounding in order to make it visible in the end, made all the more frustrating since he actually visualizes something impalpable.

May I have Romantic feelings for Mark Sheinkman's oeuvre? May I have an ardent desire for it, the yearning of the eye to lose itself in space without a feeling of being lost? Does it embody time caught, the fleetingness of a moment that is captured without becoming rigid?

In their uniqueness the works question the idea of what a drawing is. Its actual protagonist, the line, is overcome. It, which normally shows itself so geometrically in clearly-shaped contour, here, does not matter anymore. Rather, they are reminiscent of a sfumato, a seemingly foggy room, the distance or closeness of which cannot be measured or explained. At the sight of these works it doesn't seem to be incidental that this conceptuality of the Renaissance crops up. Sheinkman





defines a space of illusions, becomes painterly without using the medium of painting. None of his drawings pays homage to the line; they withdraw, they don't give any limited contour, no silhouette in a cross-spatial presence. This neutral color – the graphite's subdued gray – contains differentiated tonality, in fact even brightness as well.

Sheinkman is often placed next to prints on photographic paper, maybe because of the peculiar non-colorfulness of his works. However, in view of the immateriality of his drawings this is not an apt comparison. The eye never discerns an affinity to photographically fixed bodies, or represents something. Even the characteristic style remains neutral, seems to act in a supreme way in its spontaneity; is more motion than trademark.

Thus, drawing is being defined anew; is, here, a “manifestation of motion”¹ in the true sense of the word. In this cross-spatial gesture the perception can also be explained. Its look-and-feel always is of the most extreme presence, however small the sheet may be; the way there is a concentrate of space it is occupying, it goes beyond the picture frame, far out into the surrounding space. Subtraction is being felt as addition, as energy of motion, which spreads out into infinity.

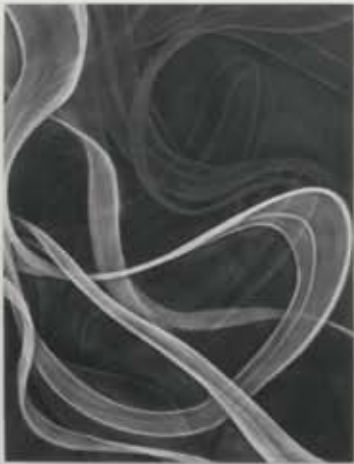
“Via the eye the artist must excite emotions, not by means of literature, of the subject and the titles. Nothing paralyzes the imagination so much as the bringing back of memories and analyzing thinking, a Stendhal axiom says. Anecdotes and the recollection of events suggested by topics and titles suffocate the perception.”²

I asked myself whether one was allowed to succumb to one's yearning to compare these painterly drawings with clouds, flowers, meshes; with the easiness of dance or of music? One is allowed to – as they are constantly slipping away from any comparability. They don't let themselves be seized in their perspective, their modulation and the volumes they contain. The same way one cannot cling to the moment, the same way sadness and joy often are close to each other, as light and dark, closeness and distance often are only seconds away from each other; this look-and-feel contains this transience too. Tragedy and beauty of the moment don't leave behind more in my perception than a deep emotion.

¹ Alexander Perrig: Michelangelo, Studien, vol. 1: Michelangelo und die Zeichnungswissenschaft, Frankfurt/Bern 1976/77

² Paul Signac: Das Sujet in der Malerei, translated after Paul Signac: D'Eugène Delacroix aux néo-impressionisme, ed. by Françoise Cachin, Paris 1964













ABBILDUNGSVERZEICHNIS / LIST OF WORKS

5
INSTALLATIONSANSICHT / INSTALLATION VIEW, 2009
MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF

6
INSTALLATIONSANSICHT / INSTALLATION VIEW, 2009
MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF

8
RIVERSIDE, 2009
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN
215,9 X 193 CM / 85 X 76 INCHES

10 / 11
INSTALLATIONSANSICHT / INSTALLATION VIEW, 2009
MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF

12
MORNINGSIDE, 2009
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN
106,7 X 94 CM / 42 X 37 INCHES

13
TIEMANN, 2009
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN
86,4 X 99 CM / 34 X 39 INCHES

14 / 15
CLAIR, 2009
DETAIL
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN

17
CLAIR, 2009
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN
114,3 X 86,4 CM / 45 X 34 INCHES

18 / 19
INSTALLATIONSANSICHT / INSTALLATION VIEW, 2009
MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF

21
CONVENT, 2009
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN
119,4 X 86,4 CM / 47 X 34 INCHES

22 / 23
INSTALLATIONSANSICHT / INSTALLATION VIEW, 2009
MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF

24 / 25
DOUGLASS, 2009
DETAIL
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN

26
DOUGLASS, 2009
ÖL, ALKYD UND GRAPHIT AUF LEINEN / OIL, ALKYD AND GRAPHITE ON LINEN
188 X 139,7 CM / 74 X 55 INCHES

28 / 29
INSTALLATIONSANSICHT / INSTALLATION VIEW, 2009
MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF

ALLE WERKE / ALL WORKS: COURTESY VON LINTEL GALLERY & FRUEHSORGE CONTEMPORARY DRAWINGS





MARK SHEINKMAN*1963 GEBOREN / BORN IN NEW YORK, NY**1985 PRINCETON UNIVERSITY, B.A.**LEBT UND ARBEITET / LIVES AND WORKS IN NEW YORK CITY***EINZELAUSSTELLUNGEN / SOLO EXHIBITIONS***2009 MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF**VON LINTEL GALLERY, NEW YORK**2008 GRAND RAPIDS ART MUSEUM, GRAND RAPIDS, MICHIGAN**FRUEHSORGE CONTEMPORARY DRAWINGS, BERLIN**2007 VON LINTEL GALLERY, NEW YORK**GALLERY JOE, PHILADELPHIA**2006 VON LINTEL GALLERY, NEW YORK**2005 KEMPER MUSEUM OF CONTEMPORARY ART, KANSAS CITY, MISSOURI**FRUEHSORGE CONTEMPORARY DRAWINGS, BERLIN**OSP GALLERY, BOSTON, MASSACHUSETTS**GALLERY SORA, NAHA, JAPAN**2004 VON LINTEL GALLERY, NEW YORK**2003 GALLERY SORA, NAHA, JAPAN**2002 VON LINTEL GALLERY, NEW YORK**2001 VON LINTEL & NUSSE, NEW YORK**2000 LANNAN FOUNDATION, SANTA FE, NEW MEXICO**1999 GALERIE VON LINTEL & NUSSE, MÜNCHEN / MUNICH**1998 THOMAS HEALY GALLERY, NEW YORK**S65 GALLERY, AALST, BELGIUM**1997 GALERIE THOMAS VON LINTEL, MÜNCHEN / MUNICH**BERGGRUEN AND ZEVI, LONDON**STUDIO TRISORIO, NEAPEL / NAPLES**LAWING GALLERY, HOUSTON, TEXAS**1996 MORRIS-HEALY GALLERY, NEW YORK**1995 GINA FIORE SALON, NEW YORK**1993 INFORMATION GALLERY, NEW YORK**1989 PAULA ALLEN GALLERY, NEW YORK*

AUSGEWÄHLTE GRUPPENAUSSTELLUNGEN / SELECTED GROUP EXHIBITIONS

- 2009 »NEW YORK. EL PAPEL DE LAS ÚLTIMAS VANGUARDIAS«, MUSEO DE ARTE CONTEMPORANEO ESTEBAN VICENTE, SEGOVIA, SPANIEN / SPAIN
- 2008 »DRAWINGS FROM THE PERMANENT COLLECTION«, FIGGE ART MUSEUM, DAVENPORT, IOWA
- »MODERN AND CONTEMPORARY ART FROM THE ALLEN MEMORIAL ART MUSEUM COLLECTION«, ALLEN MEMORIAL ART MUSEUM, OBERLIN COLLEGE, OBERLIN, OHIO
- 2007 »MONOPRINTS«, PACE PRINTS, NEW YORK
- »LEADED: THE MATERIALITY AND METAMORPHOSIS OF GRAPHITE«, UNIVERSITY OF RICHMOND MUSEUM, RICHMOND, VIRGINIA (TRAVELLING EXHIBITION TO OTHER MUSEUMS UNTIL NOVEMBER 2009)
- 2006 »ON LINE«, UNIVERSITY ART GALLERY, SONOMA STATE UNIVERSITY, ROHNERT PARK, CALIFORNIA
- 2005 »PATTERNS AND GRIDS«, PACE PRINTS, NEW YORK
- »THE MARK OF MINIMALISM«, HOOD MUSEUM OF ART, DARTMOUTH COLLEGE, HANOVER, NEW HAMPSHIRE
- 2004 »MOVING OUTLINES«, CONTEMPORARY MUSEUM, BALTIMORE, MARYLAND
- 2003 »RECENT ACQUISITIONS: WORKS ON PAPER«, METROPOLITAN MUSEUM OF ART, NEW YORK

ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN / PUBLIC COLLECTIONS

MUSEUM OF MODERN ART, NEW YORK

METROPOLITAN MUSEUM OF ART, NEW YORK

WHITNEY MUSEUM OF AMERICAN ART, NEW YORK

NATIONAL GALLERY OF ART, WASHINGTON, DC

MUSEUM OF FINE ARTS, HOUSTON, TEXAS

CLEVELAND MUSEUM OF ART, CLEVELAND, OHIO

FOGG ART MUSEUM, HARVARD UNIVERSITY, CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS

YALE UNIVERSITY ART GALLERY, NEW HAVEN, CONNECTICUT

GRAND RAPIDS ART MUSEUM, GRAND RAPIDS, MICHIGAN

WEATHERSPOON ART GALLERY, GREENSBORO, NORTH CAROLINA

HOOD MUSEUM OF ART, DARTMOUTH COLLEGE, HANOVER, NEW HAMPSHIRE

ACKLAND ART MUSEUM, CHAPEL HILL, NORTH CAROLINA

DAVISON ART CENTER, WESLEYAN UNIVERSITY, MIDDLETOWN, CONNECTICUT

ALLEN MEMORIAL ART MUSEUM, OBERLIN COLLEGE, OBERLIN, OHIO

ACHENBACH FOUNDATION FOR GRAPHIC ARTS, FINE ARTS MUSEUMS OF SAN FRANCISCO

SHELDON MEMORIAL ART GALLERY, UNIVERSITY OF NEBRASKA, LINCOLN

FIGGE ART MUSEUM, DAVENPORT, IOWA

ST. LOUIS UNIVERSITY MUSEUM OF ART, ST. LOUIS, MISSOURI

MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST, OTTERNDORF

BIBLIOTHEQUE NATIONALE, PARIS

*DIESER KATALOG
ERSCHEINT ANLÄSSLICH
DER AUSSTELLUNG /
THIS CATALOG IS PUBLISHED
IN CONJUNCTION
WITH THE EXHIBITION:*

MARK SHEINKMAN
8. FEBRUAR – 3. MAI 2009

**MUSEUM
GEGENSTANDSFREIER KUNST
OTTERNDORF**
*MARKTSTRASSE 10
21762 OTTERNDORF
TEL. +49 (0) 4751 979999
FAX +49 (0) 4751 979997
MUSEUM@MGK-OTTERNDORF.DE
WWW.MGK-OTTERNDORF.DE*

HERAUSGEBER / EDITOR
ULRIKE SCHICK

ÜBERSETZUNG / TRANSLATION
UDO BREGER, BASEL

**FOTOGRAFIE INSTALLATIONSANSICHTEN /
PHOTOGRAPHS INSTALLATION VIEWS**
ALISTAIR OVERBRUCK, KÖLN/COLOGNE

GRAFISCHE GESTALTUNG / GRAPHIC DESIGN
BUERO NOC, KÖLN / COLOGNE & BERLIN

GESAMTHERSTELLUNG / PRODUCTION
SNOECK VERLAGSGESELLSCHAFT MBH

© 2009
*MARK SHEINKMAN, ULRIKE SCHICK,
MUSEUM GEGENSTANDSFREIER KUNST,
SNOECK VERLAGSGESELLSCHAFT, KÖLN*

ERSCHIENEN IN DER / PUBLISHED BY
*SNOECK VERLAGSGESELLSCHAFT MBH
WERDER STR. 25, 50672 KÖLN
TEL. +49 (0) 221 510 4386
FAX. +49 (0) 221 510 8753
MAIL@SNOECK.DE
WWW.SNOECK.DE*

ISBN 978-3-940953-24-7

PRINTED IN THE EU